# Friedenssteuer
NACHRICHTEN

Nr. 14
Herbst/Winter 94/95


## "Rheinische Moralfestspiele"

Fürwahr, wir leben in ernsten Zeiten! In diesen Zeiten konkurriert in den Medien Ernstes mit Ernsterem, Vergewaltigung mit Krieg, Totschlag mit Mord. Da scheint es folgerichtig, Ernstes mit Humor an den Mann und an die Frau zu bringen. Mit den Rheinischen Moralfestspielen hat der WDR I unter der Leitung des Redakteurs Wolfgang Schmitz dazu eine willkommene Gelegenheit geschaffen. So etwas tendenziell Zähes und Triefendes wie "die Moral" zu regionalisieren - und dann ausgerechnet noch aufs Rheinische - das ist ein Ansatz der immerhin imstande scheint, viermal 250 Zuschauer ins Bürgerhaus Stollwerck zu locken.

Ich habe teilgenommen am dritten Akt der Spiele, in dem es unter dem flotten Titel "Heute schon hinterzogen ?" um Steuermoral ging. Hört da jemand Unmoral? Klar doch. Denn die Abhandlung jedweden Themas mit Humor setzt dessen Dialektik frei, es thematisiert das Gegenteil vom Gemeinten. Im Fall der Moral ist das unser aller Abneigung, dem, was als Moral verkündet wird, brav und gehorsam den ganzen Platz einzuräumen und damit zu verleugnen, daß Moral nur wegen unser aller Neigung zur Unmoral ein Thema ist. So setzte sich der treffliche Kölner Kabarettist Jürgen Becker also buchstäblich die Narrenkappe auf, um eine Moralpredigt zu halten, in der - um keinen Zweifel am "Ernst" der Sache aufkommen zu lassen - ein Bibeltext zitiert und ausgelegt wurde. Überflüssig zu sagen, daß er die Lacher auf seiner Seite hatte.

**Aus dem Inhalt:**


*BuVerfGer. um 7413,64 DM erleichtert S. 2*

*V. Internationale Konferenz in Spanien S. 3*

*Fastenaktion 31.10.-1.11.94 S. 5*


Schwerer fiel es da schon, den in die Sendung einbezogenen Zuschauerinnen und Zuschauern Mut zu machen, zu ihren Anfechtungen und Erfolgen zum unmoralischen Umgang mit der Steuer Stellung zu nehmen. Die meisten von ihnen reagierten nach einer Bemerkung des "Festspiel-Psychologen" Hermann Josef Berk wie Kinder, die nach der Sauberkeitserziehung brav in den Topf machen und nicht daneben. Sie fühlen sich ganz offenbar der undialektisch-einseitigen Definition von Steuermoral verpflichtet, wie sie zuvor aus dem Lexikon zitiert wurde. Aber ist Steuermoral wirklich nur die innere Einstellung von Steuerbürgern zur Erfüllung oder Nichterfüllung ihrer Pflicht, Steuer zu bezahlen?

Erst als einige zu diesem Thema eingeladene Experten zu Wort gekommen waren, wendete sich das Blatt. Ist das Steuersystem sozial gerecht? Hält sich die Regierung selbst an ihr Versprechen der Verwendung der Steuermittel zum größtmöglichen Nutzen ihrer Bürger? Geht es bei der Einziehung der Steuern gerecht zu? Hält sich die Behörde selbst an die Steuergesetze, und sind die im Sinne unserer Verfassung konzipiert? - Untertanen dürften solche Fragen nicht stellen - Bürger dagegen sollten sich ihnen nicht entziehen!

Durch solche Fragen jedenfalls wurde für mich neben der innerseelischen Dialektik von Moral und Unmoral in jedem von uns ein weiterer Gegensatz deutlich, nämlich die Dialektik zwischen öffentlich geforderter Moral und öffentlich geförderter und geduldeter Unmoral in Steuerfragen. In einem Staat mit demokratischem Selbstverständnis kann das kom-

plexe Gebilde von Steuermoral ja mitnichten in der alleinigen Verpflichtung des Bürgers bestehen. Der Staat hat sich selbst auch moralisch zu verhalten. Wenn er sich dagegen an eigene Gesetze nicht hält, wenn er Steuern vorbei am Gesetz eintreibt oder stundet, setzt er sich dem Protest und dem Widerstand des Steuerbürgers aus. Wenn er willkürlich dem einen hohe Steuern erläßt und dem anderen verfassungswidrig hohe Steuern abverlangt, muß er sich selbst auch nach seiner Moral fragen lassen.

Solche Beispiele und Fragen sind denn auch im Verlauf der Sendung von den Experten (Steuerfachleuten aus der Publizistik und aus Wirtschaftsinstituten, Steuerbeamten, Steuerverweigerern) dargelegt und aufgeworfen worden, und das Publikum ließ sich davon anregen. Einer der Fachleute, ein Steuerrechtsexperte der CDU, hatte dankenswerterweise die undankbare Aufgabe übernommen, als Adresse der Beschwerden aufzutreten. So kam zeitweise Stimmung auf im Saal, doch rief die postwendende Zurückweisung fast aller Einwürfe auch Gefühle von Hilflosigkeit und Resignation hervor. Denn die Gerechtigkeit - auch und gerade die Steuergerechtigkeit - hat viele Facetten. Und nach meinem Eindruck liegt die Priorität der Steuerverantwortlichen in der Auslegung von Gerechtigkeit allemal mehr im (Weiter-)Funktionieren des (wirtschaftlichen) Systems als in der Treue zu Gesetz und Verfassung.

Angesichts dieser zwiespältigen staatlichen Steuermoral wird es denn wohl auch bei den Steuerbürgern noch weiter bei einer gespaltenen Moral bleiben. Und wir Steuerverweigerer aus Gewissensgründen werden uns dem Untertanengeist weiter entgegenstemmen, als Bürger zivilen Ungehorsam wagen und weiterkämpfen - oder?

*Robert Antoch*

P.S.: War`s das eigentlich, was wir uns für unseren Freund Aristide gewünscht haben???

# Vom Netzwerkrat

## *Bundesverfassungsgericht um 7413,64 DM erleichtert*

Erinnert Ihr Euch noch? Vor zwei Jahren drohte das BuVerfGer. Martin Arnold mit einer "Unterliegensgebühr" von bis zu 1000 DM. Daraufhin überwiesen hunderte von SympathisantInnen insgesamt 7413,64 DM an das Gericht. Ein paar Tage später wurden wir gebeten, die Aktion zu stoppen, da die Gerichtskasse völlig überfordert sei. (Haben wir auch getan.) Wir hatten selbst nicht damit gerechnet, daß es so viele "stille TeilhaberInnen" an unserem Anliegen gibt, die zwar selbst nicht "auffällig" werden, aber die auch bereit sind, die gute Sache mit Geld zu unterstützen. Oder war es nur das Bild: allmächtiges Gericht drückt ungehorsamen Pastor und der Kitzel bei einer pfiffigen Aktion?! Wie auch immer, die Sache war damit noch lange nicht zu Ende.

Martin "unterlag", mußte aber nicht zahlen. Er hatte aber schon - wie angekündigt - eine entsprechende Summe für die Jugoslawienhilfe überwiesen, so daß faktisch unser aller eingezahltes Geld schon vor zwei Jahren dorthin gegangen ist.

Das Gericht war (verständlicherweise) partout nicht bereit, den hunderten von EinzahlerInnen kleiner Beträge jeweils das Geld zu überweisen, und wir waren nicht bereit ihm das Geld zu schenken. Ich habe dann unterschrieben, mich darum zu kümmern, falls jemand von Euch seinen/ihren Beitrag vom Gericht zurückhaben will. (Ihr müßt dann nach Karlsruhe schreiben, und das Geld bekommt Ihr dann vom Aktionskonto.) Da Martin ja schon die große Summe für uns gespendet hatte, hat schließlich der Netzwerkrat im Frühjahr beschlossen, daß er die Hälfte zurückbekommt und die andere Hälfte das Aktionskonto. R.E.

# Aus den Regionen

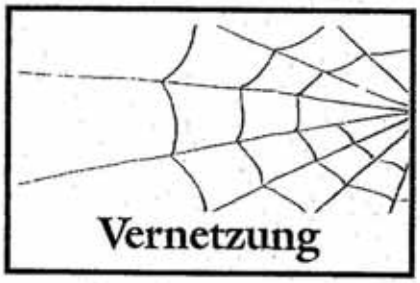
## Bayern

**Herzliche Einladung zur 5. Regionalversammlung zu Beginn d. Friedensdekade 1994 am Samstag, dem 5. Nov. 1994 um 14.00 Uhr.**

Vorgesehen ist ein Erfahrungsaustausch und Überlegungen zu Initiativen nach der Bundestagswahl. Dazu liegen Aussagen der Kandidaten und Kandidatinnen zu den vergangenen Wahlen vor.
Abends ist eine Veranstaltung zum Thema "Wieviel Gewissen verträgt der Staat?" geplant.
Kontaktadresse:
Siggi Laugsch
Kreuzsteinweg 29
90765 Fürth
Tel. (dienstlich) 0911 4304-238

## Gesetzesinitiative

An der Briefaktion zur Bundestagswahl haben sich insbesonders Netzwerk-Mitglieder aus Baden - Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein - Westfalen, Rheinland- Pfalz, Saarland und Thüringen beteiligt.
Es wurden (nach bisher vorliegenden Rückmeldungen) ca. 700 bis 800 Briefe an Bundestagskandidat(innen) geschrieben. Der Rücklauf der Antworten war erfreulich gut, so daß sich für die eigentliche Lobby - Arbeit in Bonn ab November 1994 gute Ansätze ergeben.
Weiteres dann zum konkreten Vorgehen in den nächsten "Nachrichten".




# V. Internationale Konferenz in Spanien

Vom 16. bis 18. September 1994 fand in Hondarribia - im Baskenland dicht an der französisch-spanischen Grenze bei Irun - die **V. Internationale Konferenz für Kriegssteuerverweigerung und Friedenssteuer-Kampagnen** mit mehr als 60 Teilnehmern aus 14 Ländern statt. Aus der BRD waren außer Konrad Borst, der wieder als Dolmetscher fungierte, vier Teilnehmer (Martin Arnold, Jan Birk, Klaus Hecker und Christa Voigt) mit der Bahn angereist - eine Reise von fast einem Tag!

Das **Einführungsreferat** hielt der Apotheker Elias Rishmawi aus dem überwiegend christlichen Beit Sahour in Palästina; dort wurde 1988 im Rahmen der Intifada dazu aufgerufen, der israelischen Regierung Steuern zu verweigern. Der juristische Prozeß, der der Steuerverweigerung von Mr. Rishmawi folgte, ist bis heute nicht abgeschlossen, während er gleichzeitig allen möglichen Schikanen der Regierung ausgesetzt war.

Die Reihe der **Berichte aus anderen Ländern** wurde am nächsten Tag fortgesetzt von Teilnehmern aus Irak und Peru, in deren Ländern Steuerboykott kaum eine Rolle spielt, weil die Fragen des Überlebens im Vordergrund stehen, es sei denn mit Straßenhandel, um die Steuer zu vermeiden.

Am Sonntagvormittag wurde beschlossen, die Einladung der englischen Friedenssteuer-Kampagne anzunehmen und die nächste Konferenz vom 29.11. bis 1.12.1996 in dem HIGH LEIGH Conference Centre („just north of London") durchzuführen.

Des weiteren wurde aus insgesamt fünf vorgeschlagenen **„Internationalen Projekten"** beschlossen, einen Krisenfonds der WAR RESISTERS INTERNATIONAL zu unterstützen, der für unvorhersehbare, gewaltfreie Einsätze zur Verfügung stehen soll.

**Spenden für das Internationale Projekt 1995** werden bis 30.11.1995 auf folgendem Konto gesammelt: "Friedenswoche Freiburg" Betr. „Spende für Netzwerk Friedenssteuer - Internat. Projekt WRI" Konto 228 1250, Spark. Freiburg BLZ 680 501 01 - Bitte angeben, ob Spendenquittung erwünscht!

Im September wurde die **„Conscience and Peace Tax International" non-profit-making Association** nach belgischem Recht gegründet; sie soll als NGO (non-governmental organisation) „Anerkennung erlangen auf das Recht auf gewissensbedingte Verweigerung der Zahlung für Rüstung, Kriegsvorbereitung und Kriegsführung durch Steuern". Mitglied können Einzelpersonen und eingetragene Vereine werden (laut Satzung maximal 3 Mitglieder/Land), der Vorstand besteht zur Zeit aus 7 Personen aus 7 Ländern (aus der BRD: Christa Voigt).

Auf Anregung von Paul Tiedemann wurde eine Erklärung erarbeitet, die das **Menschenrecht „of Non-Cooperation with Military Expenditure"** fordert. Es heißt darin: „Wir halten es für einen Verstoß gegen das Gewissen, jemanden zu solcher Unterstützung (nämlich militärischer Vorbereitungen und Aktionen) zu zwingen" und weiter: „Unser endgültiges Ziel ist, alle Militärausgaben und -aktivitäten abzuschaffen".

Insgesamt **12 Arbeitsgruppen** fanden statt, wir berichten darüber, soweit wir an diesen teilgenommen haben.

**Im Arbeitskreis 3 („What's on in different countries?")** wurde aus England berichtet, daß die dortige Gruppe etwa 2000 Mitglieder hat, die aber fast ausschließlich die Gesetzesinitiative unterstützen. In Spanien steht dagegen die individuelle Steuerverweigerung im Vordergrund; dort werden meist 5000 Peseten (etwa DM 65,-) verweigert, das Geld geht an eine Friedensorganisation (z.B. Friedenshaus Osijek). In der San Franzisco-Area gibt es eine Gruppe von etwa 500 Mitgliedern, die aber alle sehr unterschiedlich verweigern (Leben unter der Steuergrenze, symbolischer Betrag bis hin zur totalen Steuerverweigerung).

Aus mehreren Ländern wurde berichtet, daß die Kriegssteuerverweigerung für die meisten Menschen zur Zeit kein Thema ist.

**Im Arbeitskreis 4 ("UN-Peacekeeping Operations - the armies new role")** waren wir uns darin einig, daß wir jedes militärische Eingreifen, von wem auch immer als "friedensbringend" deklariert, ablehnen. Wir halten alle militärisch ausgebildeten Personen und Truppen für ungeeignet. Wir haben über Möglichkeiten diskutiert, wie von Regierungen und staatlichen Institutionen unabhängige Gruppen und Personen ohne Waffen helfen könnten.

Im **Arbeitskreis 5 („Lobbying for Peace Tax Legislation")** wurden vor allem größere Änderungen aus den USA berichtet. Zur Zeit gibt es nur 37 Sponsoren im Kongreß und 2 im Senat; von der Peace Tax Campaign wird aber ein größerer „silent support" angenommen, da viele Abgeordnete erklärt haben, daß sie ein solches Gesetz nicht zu Fall bringen würden (also z.B. bei der Abstimmung nicht im Saale wären). Der

US-Gesetzesentwurf wurde in einigen Punkten verändert, insbesondere würde nach dem derzeitigen Entwurf der gesamte Kongreß (nicht mehr ein besonderes Gremien) über die Verteilung der Gelder entscheiden, wobei ganz bestimmte Organisationen (einschl. Peace Corps) bereits im Gesetz festgelegt sind („non-controversial to congress"). Außerdem wurde der Halbsatz „To improve revenue collection..." eingefügt, da durch ein solches Gesetz tatsächlich ein höheres Steueraufkommen erwartet werden kann. Marian Franz, Direktor der Peace Tax Campaign, rechtfertigte diese Änderungen mit dem Satz „Do you want to witness, or do you want to win?".

**Der Arbeitskreis 6 zum Thema "War Tax Resistance and Peace Tax Funds as a Human Right"** beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Recht auf Gewissensfreiheit als Basis für ein ausgedehnteres Recht. Bisher hat die Betonung immer auf dem individuellen Gewissensbegriff westlicher Prägung gelegen. Wir sollten aber auch Ausschau halten nach ethischen Grundlagen, die für alle Kulturen verbindlich sind und nicht nur Individuen, sondern auch Gemeinschaften, Völker usw. mit einschließen.Aus mehreren Ländern wurde berichtet, daß die Kriegssteuerverweigerung für die meisten Menschen zur Zeit kein Thema ist.

**Der Arbeitskreis 9 "Religious Bodies"** wurde von Martin Arnold geleitet. Es wurden im wesentlichen Erfahrungen in und mit Kirchen ausgetauscht. Aus dieser AG ging ein Brief "An alle Religionsgemeinschaften, die Militärsteuerverweigerer Innen unterstützen oder mit ihnen im Gespräch sind" hervor. (Anzufordern bei M. Arnold mit frankiertem Rückumschlag)

Der **Arbeitskreis 12 („War Tax Resistance - A Privilege to Industrialized Nations?")** beschloß, dem Plenum eine Resolution vorzulegen, mit der die Alternativ-Konferenz „Other Voices of the Planet" unterstützt wird; diese Konferenz findet in Madrid Ende September 1994 parallel zu einer Konferenz der Weltbank, des IWF und des GATT unter dem Stichwort „50 Jahre sind genug" statt und verlangt die Auflösung der eben genannten Institutionen von Bretton Woods. Die Resolution wurde vom Plenum angenommen; sie erklärt, daß wir „Euch in diesem Kampf um die Grundbedürfnisse aller Menschen zur Seite stehen. (Gegen Einsendung eines frankierten Rückumschlags ist der englische Text erhältlich bei: Klaus Hecker, Pfarrer-Dorn-Str.18, 55127 Mainz)

Der Arbeitskreis forderte weiter alle Teilnehmer der Konferenz auf, für die nächste Konferenz Menschen aus Nicht-Industrie-Staaten einzuladen und die Finanzierung der Reisekosten auf nationaler Ebene zu übernehmen. Ich habe gesagt, daß ich für die BRD die Möglichkeit sehe, Menschen aus Ost-Europa einzuladen. (Da die für diesen Zweck vom Netzwerkrat zugesagten DM 500,- sowie eine private Spende bei dieser Konferenz nicht benötigt wurden, steht in der BRD für eine solche Einladung bereits Geld zur Verfügung.)

Der Arbeitskreis beschloß weiter, die Teilnehmer um Bekanntgabe von Informationen zu bitten, welche indirekten Steuern (MWSt, Mineralölsteuer, etc.) erhoben werden, wie sie verwendet werden und welche Möglichkeiten der Steuerverweigerung gesehen werden. Da auch in den Nicht-Industrie-Staaten die Bevölkerung indirekte Steuern bezahlen muß, könnten diese Informationen für eine Ausdehnung der Steuerverweigerung auf diese Länder wichtig sein. (Information an: Steve Gulick, 2211 Bainbridge Street, Philadelphia, PA 19146, USA.)

Als Empfehlung für den übernächsten Tagungsort konnte sich der Arbeitskreis nur dazu durchringen zu empfehlen, in einem nicht-industrialisiertem Land, vorzugsweise mit einer Friedenssteuer-Kampagne, z.B. in Palästina zu tagen (was Indien praktisch wieder ausschließt!).

Die Jugendherberge, in der die Konferenz statt fand, lag auf einem Berg mit Blick sowohl auf den Atlantik als auch auf die Berge ringsherum. Die baskische und spanische Gastfreundschaft war herzlich und Pedro mit seinem FreundInnen hatten für eine reibungslose Organisation mit südländischer Gelassenheit gesorgt.

*Klaus Hecker und Christa Voigt*

## Das ist die Härte!

***Aus der persönlichen Stellungnahme von Ursula Löw bei ihrem Prozeß beim Finanzgericht Düsseldorf am 14.9.94***

Worin liegt die außergewöhnliche Härte bei der Steuererhebung? Wenn ich für Krieg und Kriegsvorbereitung Steuern zahlen muß, wird mein Grundrecht auf Gewissensfreiheit verletzt.

1988/89 sollte die Bundeswehr zur Verteidigung gegen den kommunistischen Osten eingesetzt werden. Die Verteidigung sollte mit mörderischen konventionellen Waffen, notfalls mit atomaren Waffen geführt werden. Die NATO behielt sich den nuklearen Erstschlag vor. Das war für mich unerträglich.

Heute geht der Auftrag der Bundeswehr über die Verteidigung hinaus. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom Juli 94 darf die Bundeswehr weltweit an militärischen Einsätzen von NATO und UNO teilnehmen. Das ist für mich noch unerträglicher.

## Kirchentag Hamburg 14.-18. Juni 95

Viele Fragen sind noch offen - eines ist klar: ich habe die Organisation für den Stand "Steuern zu Pflugscharen" auf dem Kirchentag übernommen. Alleine macht es keinen Spaß und deshalb bitte ich alle, die Lust und Ideen haben - meldet Euch!

Die erste Frage: Wer hat Phantasien wie der Stand aussehen könnte?

Die zweite Frage: Welche Aktionen könnten wir starten? - z.B. vorbereitete Postkarten mit der Frage "Wenn Militärsteuerverweigerung legal wäre, dann.....". Diese Karten könnten wir sammeln und irgendwann einmal öffentlichwirksam übergeben.

Die dritte Frage: Wer übernimmt am Stand eine oder mehrere Schichten? Ich brauche bald 10 Menschen, die sich dazu bereit erklären. Als Gegenleistung gibt es eine Dauereintrittskarte und kostenlose Unterbringung.

Ich bin Zuhause telefonisch erreichbar, manchmal spricht mein Band - nur Mut - es macht Spaß mit mir zu arbeiten! Ich freue mich darauf!

Gabi Kurzenberger
Römerstr. 53, 70180 Stuttgart
Tel. 0711-2609513

## Fachtagung:

„Pazifistische Steuerverweigerung - ein Friedensdienst der Kirche?"
Buß- und Bettag, 16. 11. 94, 10 bis 18 Uhr, **Köln, Kartäuserwall 24b.** Anmeldung (Anfahrtbeschreibung anfordern): Tel. 0221 - 931803-0 (auf der beiliegenden Einladung ist versehentlich der *Ort nicht angegeben*)

# Fastenaktion

## vom 31.10. - 1.11. anläßlich der EKD-Synode

Die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland berät vom 6. bis 11. November 94 in Halle, Saale, auch über Thesen zur Militärsteuerverweigerung. Kurz vorher, 31. Oktober bis 1. November wollen einige von uns wegen der Dringlichkeit unserer Weigerung, die Kriegsvorbereitungen zu unterstützen, und um die Ernsthaftigkeit unserer Militärsteuerverweigerung zu unterstreichen, öffentlich fasten. Eine Erklärung wird dafür vorbereitet. Bis zum 17. 10. meldeten sich 34 Personen darunter Heino Falcke und Gerhard Schöne). Es ist gut, wenn viele dabei sind, die Sache an vielen Orten öffentlich wird. Bitte möglichst bald Kontakt aufnehmen mit Ilse Staude, Goethestr. 12, 35460 Staufenberg, Tel. 06406 - 4194!

**Präsenz in Halle?** Außerdem sollten wir in Halle anwesend sein, um unser Anliegen auch dort zu vertreten. Wer dies möchte: Bitte Kontakt aufnehmen mit Siggi Laugsch, KdV-Beauftragter, Postfach 450131, 90212 Nürnberg, Tel. 0911 - 7940177.

## ESG unterstützt Militärsteuerverweigerung

Die 4. Delegiertenversammlung der Evangelischen Studentengemeinden hat sich am 23. September 94 in einer Resolution zur Militärsteuerverweigerung den „9 Thesen" von „Steuern zu Pflugscharen" und Versöhnungsbund angeschlossen und die Militärsteuerverweigerung befürwortet. (Die „9 Thesen" sind abgedruckt in epd-Dokumentation Nr. 44a / 1993 und in den „Aktuellen Texten" [für 3.- DM + 2.- Versand bei PAX CHRISTI, Klosterplatz 7, 52062 Aachen, zu bestellen] )

ESG-Seminar
21. - 23. Oktober 1994:

## „Friede! Friede! - und ist doch nicht Friede!"

Stuttgart, Ökum. Studentenzentrum, m. Axel Noack, 4 Arbeitsgruppen, eine davon zur Militärsteuerverweigerung; Seminar der Theologischen Kommission der ESG;
Programm: Tel. 0221 2577455

## Jahrestreffen

24.-26.März 1995
**Steuern zu Pflugscharen 1995**
in der Nähe von Erfurt;
Vorbereitung: Siggi Laugsch und Angelika Detel

## Pax Christi Aachen

**Gemeinnützigkeit erfolgreich verteidigt: Pax-Christi e.V. und das Finanzamt**

Anfang August teilte das Finanzamt Aachen dem eingetragenen Verein Pax Christi die Aberkennung der Gemeinnützigkeit wegen der zurückgehaltenen Lohnsteueranteile für zwei Mitarbeiter mit („keine ordnungsgemäße Geschäftsführung") - Rückäußerungsmöglichkeit in vier Wochen. Der Pax Christi-Vertreter machte sich juristisch sachkundig und ging hin. Bei dem Gespräch mit dem Finanzbeamten stellte sich heraus, daß dieser falsch informiert war, er hatte Steuerhinterziehung angenommen. Nach Rücksprache des Finanzamtes mit der Oberfinanzdirektion Köln, die die Aachener Finanzleute gegen den Verein mobil gemacht hatte, und nach zwei Telefonaten zog das Finanzamt die Aberkennung zurück.

Pax Christi dazu: "Und was lernen wir daraus? Nicht unterkriegen lassen- weitermachen!"

**Pax-Bank: Rückzieher nach Kündigungsdrohung**
Die Pax Bank hat ihre Androhung, das Konto des Pax-Christi-Vereins bei einer neuerlichen Pfändung durch das Finanzamt zu kündigen, zurückgenommen. Die Kündigungsdrohung sei per Computer erfolgt und Pax-Christi sei als Kunde und Werbeträger wichtig für die Bank.

**Generalvikar zuständig für Steuerverweigerung**
Der Referent für Friedensförderung im Bistum Aachen, Hennes Schnettler, ist im Bistum Aachen offiziell für die Belange der pazifistischen Steuerverweigerung zuständig gemacht worden (nachahmenswert!). Der Generalvikar im Bistum Aachen hat versprochen, daß die Rechtsabteilung des Bistums „hinter Euch steht, wenn jemand Euch bei der Militärsteuerverweigerung Unrecht tut".

## Berlin

**Richtigstellung**
In unserer letzten Ausgabe berichteten wir fälschlich, daß die Ökumenische Versammlung Berlin **beschlossen** hätte. Das Thema wurde jedoch (nur) für wichtig erachtet, es soll weiter bearbeitet werden, bevor darüber beschlossen wird. Wir hoffen, bald Weiteres über die Beratung aus Berlin berichten zu können.

## Westfalen

**Gespräch mit Kirchenleitung**
Die Bielefelder Gruppe ist dabei, durch Gespräche mit Vertretern der westfälischen Kirchenleitung (Oberkirchenrat, Superintendent) sowie Vertreterinnen aus Ausschüssen der Kreissynode das Anliegen der Militärsteuerverweigerer und -verweigerinnen in der westfälischen Landeskirche mehr als bisher zum Thema zu machen. Ziel ist, in der Landessynode eine Diskussion in Gang zu bringen, wie sie in der rheinischen Kirche bereits geführt wird. Die bisher eingeladenen Gesprächspartnerinnen zeigten Aufgeschlossenheit und wohlwollendes Interesse.

## Rheinland

**Umfrage zum konziliaren Prozeß**
Die ev. Kirchenleitung hat in den Gemeinden eine Umfrage zum konziliaren Prozeß für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung gemacht. Die Auswertung ergab, daß 44 Gemeinden die Initiative Pazifistische Steuerverweigerung begrüßten, 310 sie ablehnten (ein Drittes war nicht gefragt).

## Hannover

**Steuerverweigerung auf der Tagesordnung**
Der landeskirchliche Ausschuß für Friedenssicherung der lutherischen Kirche hat die Militärsteuerverweigerung auf der Tagesordnung.

## Akademie-Tagung

26. - 28. Mai 1995 in Reinhardsbrunn, Thüringen
„Salz der Erde" - „Licht der Welt" - Wie wird Kirche wieder glaubwürdig? Akademie-Tagung des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins mit bekannten KirchenvertreterInnen und Militärsteuerverweigerung als einem Beispiel neben Flüchtlingsinitiativen und Zivilem Friedensdienst. Tel. 0611 542179

*"Alle gewöhnliche Gewalt beschränkt sich selber. Denn sie erzeugt Gegengewalt, die früher oder später ebenbürtig oder überlegen sein wird. Die Gütigkeit aber wirkt einfach und stetig. Sie erzeugt keine Spannungen, die sie beeinträchtigen. Bestehende Spannungen entspannt sie, Mißtrauen und Mißverständnisse bringt sie zur Verflüchtigung, sie verstärkt sich selber, indem sie Gütigkeit hervorruft. Darum ist sie die zweckmäßigste und intensivste Kraft."*
Albert Schweitzer

## Selbst zur Veränderung bereit sein

Wir dürfen nicht zu viel von kirchenleitenden Gremien oder Beschlüssen erwarten. Das Bonner Parlament hat 1993 das Asylrecht verabschiedet, obwohl sich sämtliche Landeskirchen dagegen ausgesprochen hatten. Kirchenleitungen und Synoden können nicht mehr Kraft entwickeln als wir, die Basis, das (Kirchen)volk. Sie können höchstens uns ein wenig entgegenkommen oder auch nicht. Natürlich ist das viel und wichtig für uns. Aber Kraft zu Veränderungen entwickeln, das liegt bei uns selbst. Kein Leitungsgremium, kein Synodenbeschluß kann uns das abnehmen. Nehmen wir an, alle Kirchenleitungen einschließlich des Papstes erklärten Militärsteuerverweigerung für das jetzt notwendige Zeugnis der Christen in einem schönen Beschluß: Was würde sich ändern? Einige mehr würden sich ermutigt fühlen zur Militärsteuerverweigerung, es gäbe vielleicht einige Anträge mehr - und wenn die Kirchenleitungen danach etwas Dämpfendes verlautbaren: wieder weniger. War da was? Die Bewegung der Pazifistischen Steuerverweigerung ist nur so stark wie wir MilitärsteuerverweigererInnen sie machen. Dabei können wir darauf vertrauen, daß die Wahrheit und die Güte, die unserem Tun innewohnen, die eigentlichen Triebfedern sind, nicht nur bei uns selbst, sondern auch nach außen. In einigen Kirchen klagen Gruppen, daß sich bei den Leitungsgremien so wenig oder so langsam etwas bewege. Nutzen wir die Zeit: Überlegen wir, wie wir selbst und aus eigener Kraft weiterkommen können. Es ist eins der Funktionsmerkmale der Gütekraft: Selbst zu Veränderungen bereit werden, bei mir selbst anfangen, das Wenige zu tun, was mir möglich ist, nicht auf andere warten.
Was ist die Wahrheit, die wir mit Güte vertreten wollen? Suchen wir

nach Möglichkeiten, sie mit eigener Kraft, auch wenn wir es nur keimhaft können, zu verwirklichen, und tun es. So wird die Zeit für uns arbeiten. Suchen wir etwa nach Möglichkeiten der Steuerverweigerung: bei der KFZ-Steuer, beim Lohnsteuer-Jahresausgleich, durch konkrete Anträge, durch Lobby-Arbeit d.h. Gespräche mit PolitikerInnen, durch Öffentlichkeitsarbeit, der Möglichkeiten sind viele.
Dazu gehört auch das gründliche Überlegen in der Gruppe mit Abwägen von Für und Wider, mit welchen konkreten Erwartungen (nicht alles auf einmal wollen, kleine Schritte ermöglichen) mit welchen Hauptpunkten wir selbst vorgehen und welche wir unseren kirchenleitenden GesprächspartnerInnen vorlegen wollen. Diese Arbeit muß an jedem Ort und für jedes Gremium konkret geleistet werden.
*Martin Arnold*

**aus dem Inhalt:**
Klaus Wengst: Steuerfrage im Neuen Testament
Reinhard Egel: Gütekraft
Manfred Esmajor: Moralischer Senf zur Militärwurst?
Dokumente zur Auseinandersetzung in der Kirche von NETZWERK FRIEDENSSTEUER, Heino Falcke, Ludwig Große, Hermann Josef Spital u.a.;
Synodenvorlage Ev. Kirche im Rheinland

Bezug: Pax Christi, Klosterpl. 7, 52062 Aachen
5 DM + 2 DM Porto (Briefm. od. Scheck)

**Spendenkonto:**
Ev. Gemeinde zu Düren,
Kt.Nr. 100 750 KSK-Düren,
BLZ 395 501 10
Stichwort
„Steuern zu Pflugscharen"
für Spendenbescheinigung: Absender vollständig und deutlich!

Redaktion des Nachrichten-Teils „Steuern zu Pflugscharen":
Lutz-E. Bohr, Hans-Böckler Str. 19, 51429 Bergisch-Gladbach
**Bitte Informationen direkt zuschicken!**

## Redaktion und Infostelle

### *neue Redakteurin gefunden!*

Christel Lott aus Rauenberg bei Heidelberg hat nun zum ersten Mal an dieser NACHRICHTEN-Nummer mitgearbeitet. Sie war vor einem Monat schon einmal in Solingen, um den NACHRICHTEN das neue, wir meinen ansprechendere Layout, zu geben. Hier zeigt sich schon, daß "neue Besen" manchmal "frischen Wind" mitbringen.
Christel wünscht sich für die weitere Arbeit (mit dem Ausscheiden von mir) eineN RedakteurIn, die/der sowohl über die Aktivitäten im Netzwerk guten Überblick hat als auch mit dem Computer-Layout jonglieren lernen mag. Dafür ist sie bereit, die Texte vorzubereiten und einzutippen und auch den Versand zu übernehmen.

An dieser Stelle möchte ich nochmal Katharina Johanning danken, deren Arbeit mit dieser Nummer bereits nach Rauenberg auswandert.
*Reinhard Egel*

Netzwerk Friedenssteuer

Infostelle, c/o Reinhard Egel, Yorckstr. 1, 42653 Solingen, Tel.Nr. bei Auskunft erfragen!

**KEIN GELD FÜR KRIEG**

Zur Unterstützung der laufenden Arbeit und zur Bezahlung der NACHRICHTEN:
Aktionskonto des Netzwerk Friedenssteuer:
Nr. 101 535 14, Ökobank Frankfurt (BLZ 500 901 00)

Materialversand (Bestelliste anfordern):
Pax Christi, Klosterplatz 7, 52062 Aachen (Tel./Fax.: 0241/402876)

## KONTAKT-PERSONEN

Netzwerk Friedenssteuer, c/o Reinhard Egel, Yorckstr. 1, 42653 Solingen

Oktober 1994

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Region Ost:** | | | |
| 98666 Masserberg | Stefan Müller | Thälmann-Str. 57 | 036870 212 |
| 99084 Erfurt | Martin Rambow | Puschkinstr. 11a | 0361 63637 |
| 99887 Gräfenhain | Matthias Pfeiffer | Friedenstr. 3 | Ohrdruf 2183 |
| 02906 Kollm | Michael Jahn | Ringstr. 13 | 0527 7120 (Niesky 7120) |
| 04103 Leipzig | Mathias Förtsch | Kreuzstr. 2 | 0341 204194 |
| 04275 Leipzig | Sebastian Fleischhack | Scharnhorststr. 16 | 0341 3911898 |
| 04874 Belgern | Dr. Eberhard Bürger | Pfarrstr. 1 | 034224 40-228 |
| **Region Nordost:** | | | |
| 10369 Berlin | Henning Utpatel | Rudolf-Seiffert-Str. 21 | 9759911 |
| 10557 Berlin | Angela Meyer | Kirchstr. 21 | 030 3926683 |
| 10827 Berlin | Christine Gantert, Ambulante Krankenpflege Berlin, Crellestr. 21 | | 030 7811067 (8-16h) |
| 10969 Berlin | Monika Wagner | Lobeckstr. 5 | 6144525 |
| 10999 Berlin | Sevim Celebi, AKARSU Militärsteuerinit.Berlin,Oranienstr. 25 | | 030 6147031 |
| 12043 Berlin | Harald Grothe | Fuldastr. 3 | |
| 12169 Berlin | Melanie Diekmann | Karl-Fischer-Weg 2/503 | 030 7964623 |
| 12207 Berlin | Jörg Zimmermann, Arbeitsstelle ÖkonomieundKirche, Celsiusstr. 71-73 | | 7125075 |
| 13069 Berlin | Gerhard Schöne | Sleipnerstr. 6 | 030 4727403 |
| 13357 Berlin | Sabine Eckert (**Regionalsprecherin**), Grüntaler Str. 14 | | 030 ~~3462689 p~~ |
| 13587 Berlin | Elke Schöning c/o Luther-Gemeinde, Schönwalder Str. 24 | | 030 3359024 |
| 15566 Schöneiche | Robert Buchallik | Dorfaue 34 | O- 69495038 (b.Grätz) |
| 18059 Rostock | Christian Fleischer | Beim Pulverturm 4 | 0381 450065 |
| **Region Nord:** | | | |
| 20201 Hamburg | Walter Schönfeld, Rechtsanwalt, Postfach 20 11 30 | | 040 4202088 b, 4604966 p |
| 25845 Nordstrand | Gertrud Schilling | Norderhafen 3 | |
| 26548 Norderney | Dorothea Wolf | Ellernstr. 9A | 04932 3740 |
| 27777 Ganderkesee | Harald Schröder | Drannemanns Kamp 29 | 04222 8401 p |
| 29462 Wustrow | Harald Müller, Bild.-u.Begegn.-St.für Gewaltfreie Aktion,Kirchstr. 14 | | 05843 507, fax: 1405 |
| 30449 Hannover | Bernd Abesser (**Regionalsprecher**), -gegenSteuern- Ev.St.-lundd. Am Steinbruch 12, 0511 924954 | | |
| 30519 Hannover | Dedo von Krosigk (**Regionalsprecher**), Querstr. 9 | | 0511 830759 p, 13017 g |
| 31812 Bad Pyrmont | Elke Hänning | Georg-Viktor-Str. 44 | 05281 8651 |
| 32479 Hille | Eike Dechow | Steiler Weg 7 | 05734 2470 |
| 32756 Detmold | Gudrun Rehmann | Brahmsstr. 11 | 05231 31231 (12.30-13h) |
| 33335 Gütersloh | Herbert Kühnle | Lortzingstr. 22 | 05209 3067p |
| 34369 Holgeismar | Hans Martin Wirth | Kabermühlenweg 34 | 05671 1452 |
| 38104 Braunschweig | Hans Georg Böhnig | Kirchgasse 5 | 0531 363358 |
| 38822 Athenstedt | Hartmut Barsnick | Poststr. 2 | 039427 266 |
| 48527 Nordhorn | Janette Johannink | Hohenkörbener Weg 65 | 05921 37393 |
| **Region West:** | | | |
| 40225 Düsseldorf | Ursula Löw | Kopernikusstr. 53 | 0211 346206 p |
| 40479 Düsseldorf | Axel Jassoy | Prinz-Georg-Str. 92 | 0211 466983 |
| 40489 Düsseldorf | Robert Antoch | Alte Landstr. 32 | 0211 404723 |
| 41061 Mönchengladbach | Hartmut Magon | Parkstr. 29 | 02161 207798 p, 391890 d |
| 42653 Solingen | Reinhard Egel | Yorckstr. 1 | 0212 [illegible] |
| 45136 Essen | Martin Arnold | Neißestr. 4 | 0201 255282 |
| 45883 Gelsenkirchen | Ernst Udo Metz | Fersenbruch 14 | 0209 492498 |
| 47551 Bedburg-Hau | Ria Makein | Kalkarer Str. 79 | 02821 14460 |
| 48143 Münster | Arnold Voskamp, LAG Soziokultureller Zentren, Achtermannstr. 10-12 | | |
| 48683 Ahaus | Albert Mühlenhoff | Rosenthal 42 B | 02561 69265 |
| 51375 Leverkusen | Stefan Lapke | Morsbroicher-Str. 63 | 0214 503871 |
| 51429 Bergisch Gladbach | Lutz-E. Bohr | Hans-Böckler-Str. 19 | 02204 56043p, 0221 3382-288d |
| 52062 Aachen | Heinz Wagner , PAX CHRISTI | Klosterplatz 7 | 0241 402876 (= fax) |
| 53111 Bonn | Margrit Röhm | Pipinstr. 12 | 0228 655751 |
| 53177 Bonn | Dorothea Kotter (**Regionalsprecherin**), Burgstr. 97 | | 0228 355289, fax:361740 |
| 53340 Meckenheim | Hans Peter Mortier | Fichtenweg 1 | 02225 15995 |
| 53902 Bad Münstereifel | Hille Richers | Ashfordstr. 61 | 02253 7568 |
| 55127 Mainz | Klaus Hecker | Pfarrer-Dorn-Str. 18 | 06131 368411 |
| **Region Südwest:** | | | |
| 35460 Staufenberg | Ilse Staude | Goethestr. 12 | 06406 4194 |
| 65201 Wiesbaden | Grietje Budler | Frank-Wedekind-Str. 30 | |
| 65474 Bischofsheim | Alois Bauer | Darmstädter Str. 41 | 06144 44250p, 06131 253436d |
| 65779 Kelkheim | Michael Katzenbach, FSI Hofheim, | Adolfshöhe 4 | 06195 62865 |
| 69227 Rauenberg | Günther und Christel Lott | Postfach 1151 | 06222 62726, fax:62702 |
| 69245 Bammental | Wolfgang Krauß | Hauptstr. 86 | 06223 47791 (= fax) |
| 70180 Stuttgart | Gabi Kurzenberger | Römerstr. 53 | 0711 609513 p, 2054-376 d |
| 70191 Stuttgart | Angelika Detel | Gunterstr. 17 | 0711 2569211 |
| 72116 Mössingen | Erich Schneider | Hofgasse 35 | 07473 1629, 07071 26073 d |
| 72501 Gammertingen | Michael Schmid | Hohenzollernstr. 4 | 07574 2862 |
| 73525 Schwäbisch Gmünd | Wolfgang Schlupp | Salvatorstr. 19 | 07171 37352 p |
| 74582 Gerabronn | Ursula Leitner | Bahnhofstr. 21 | 07952 6825 |
| 74855 Haßmersheim | Martin Kriener | Am Kirchenrain 1 | 06266 1424 |
| 75180 Pforzheim | Hans-Gerd Krabbe | Carl-Schurz-Str. 72 | 07231 71760 d |
| 75228 Ispringen | Dieter Hemminger (**Regionalsprecher**), Turnstr. 13 | | 07231 89408 |
| 76137 Karlsruhe | Uli Beer-Bercher, DFG-VK Landesverband Bad.-Württ., Boeckhstr. 13 | | 0721 814067 |
| 78244 Gottmadingen | Dr.Gottfried Thieme | Steiner Weg 22 | 07731 71803 |
| 78262 Gailingen am Hochrhein | Thomas Rissel | Genterweg 3 | 07734 1028 |
| 78532 Tuttlingen | Kurt Hauser | Föhrenstr. 28 | 07461 4417 |
| 79108 Freiburg | Werner Huber (**Regionalsprecher**), Zähringer Str. 6 | | 0761 509813 |
| 79249 Merzhausen | Klausmartin und Christa Voigt | Im Laimacker 20 | 0761 404940 |
| 79733 Görwihl | Uwe Blumberg | Strittmatt 160 | 07754 7628 |
| 88069 Tettnang | Martin Röcker | Hofkammerstr. 22/3 | |
| **Region Bayern:** | | | |
| 80802 München | Ingeborg Ammon | Ungererstr. 15 | 089 395705 |
| 84030 Landshut | Kurt Büttler | Oberbreitenauer Str. 43 | 0871 74736 |
| 86161 Augsburg | Walter-Karl Winter | Walther-Heim-Str. 6 | 0821 576344 |
| 90212 Nürnberg | Siegfried Laugsch (**Regionalsprecher**), Postfach 450131 | | 0911 4304-238/9 d, ~~397851 p~~ |
| 90406 Nürnberg | Dr. Brigitte Janus (**Regionalsprecherin**), Krelingstr. 10 | | 0911 353237 |
| 90482 Nürnberg | Hans-Günther Schramm | Ebenseestr. 6 | 0911 546662 |
| 92637 Weiden | Ingrid Maczvlaitif | Fichtestr. 2 | 0961 23230 |
| 95236 Stammbach | Erich Schodel | Fleisnitz 30 | 09256 363 |
| 97247 Eisenheim | Rolf-Peter Schuler | Wölfleinstr. 18 | 09386 1219 |

**Arbeitsschwerpunkte:**

| | | |
|---|---|---|
| Gesetzesinitiative: | Günther Lott, Postfach 1151, 69227 Rauenberg | 06222 62726, fax 62702 |
| "Steuern zu Pflugscharen" (Kirchen): | Martin Arnold, Neißestr. 4, 45136 Essen 1 | 0201 255282, fax:telefon.anmelden |
| Rechtswege: | Walter Schönfeld, Postfach 201130, 20201 Hamburg | 040 4202088, fax 4205186 |
| Vernetzung: | z.Zt. offen | |

Wer Kontaktperson werden will, schreibe bitte an: Netzwerk Friedenssteuer Infostelle, c/o Reinhard Egel, Yorckstr. 1, 42653 Solingen
oder (im Bereich Kirchen): Ökumenische Aktion "Steuern zu Pflugscharen", per Adr. Lutz-E. Bohr, Hans-Böckler-Str. 19, 51429 Bergisch Gladbach